

VERANSTALTUNGSLEITUNG

Pfr. Udo Hahn, Evangelische Akademie Tutzing
Dr. Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a.D.

ORGANISATION & INFORMATION

Isabelle Holzmann, Tel. 08158 251-121. Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Ihre **Anmeldung** erbitten wir **direkt online**. Sie wird von uns bestätigt und ist verbindlich. Mit der Buchungsbestätigung erhalten Sie von uns eine **Rechnung** – mit der Bitte um Überweisung des genannten Betrags. Nach Eingang der Summe auf unserem Konto senden wir Ihnen **die Login-Daten** zu. Anmeldefrist ist **15. März 2021**.

Tagungsgebühr
25.– Euro (pauschal) / erm. 12.50 Euro

Preisnachlass
Auszubildende, SchülerInnen, Studierende (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitsuchende erhalten eine Ermäßigung von 50 %. Medienschaffenden wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Bei Inanspruchnahme einer Ermäßigung schicken Sie uns bitte eine Kopie Ihres Ausweises mit Ihrer Anmeldung zu.

Ort
Sie wird auf einer Plattform stattfinden, die die Anwendung von „Zoom“ EKD-DSGVO-konform umsetzt. Auch für Interessierte ohne besondere Vorkenntnisse ist unsere Online-Tagung somit leicht nutzbar. Wir werden Ihnen vor dem 20. März 2021 per E-Mail den Link sowie technische Hinweise zur Teilnahme senden.

Bildnachweis: AdobeStock.com
Veranstaltungsnummer: 0422021

Die Veranstaltung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



facebook.com/EATutzing/
twitter.com/EATutzing/
instagram.com/eatutzing/



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Familien- politik als Verfassungs- auftrag

20. März 2021 / Online-Tagung

Frühjahrstagung des Politischen Clubs

FAMILIENPOLITIK ALS VERFASSUNGSAUFRAG

Krisen, so sagt man, machen Verhältnisse und Probleme sichtbar, die vorher schon da waren, aber zu wenig beachtet wurden. Gilt das auch für die Familie? Wie wichtig, ja unersetzlich sie ist, hat Corona überdeutlich gemacht: Familie als Raum der Geborgenheit, als Ort des Überstehens der Pandemie! Das ist eine Erfahrung aus den letzten zwölf Monaten, die wir nicht vergessen sollten.

Das Grundgesetz stellt die Familie unter besonderen Schutz. Und auch in der Zivilgesellschaft – ebenso bei jungen Menschen – genießt die Familie hohe und höchste Wertschätzung, wie Umfragen immer wieder belegen. Aber was bedeutet Familie heute in der Wirklichkeit? Innerhalb weniger Jahrzehnte haben sich die Familienverhältnisse in Deutschland und auch der Begriff Familie tiefgreifend verändert. Neben die klassische Ehe und Kleinfamilie ist eine Vielfalt an Lebensmodellen getreten: Mehr als ein Drittel der Kinder in Deutschland werden außerhalb der Ehe geboren, fast jede fünfte Familie ist alleinerziehend und geschätzt jede zehnte – eine Patchworkfamilie. Nichteheliche Lebensgemeinschaften ebenso wie eingetragene Lebenspartnerschaften und gleichgeschlechtliche Ehen erfahren, selbst im kirchlichen Kontext, zunehmend Gleichstellung. Immer mehr Frauen in Deutschland entscheiden sich gegen Kinder. Ihr Anteil gehört zu den höchsten in Europa. Ökonomen versuchen dieses Phänomen mit steigenden „Opportunitätskosten“, dem Ergebnis einer persönlichen Kosten-Nutzen-Analyse zu erklären. Offensichtlich ist, dass heute für viele Menschen die Institutionen und Infrastrukturen nicht mehr zu den veränderten Lebens- und Familienverhältnissen passen. Die Familienverhältnisse sind, wie die Gesellschaft insgesamt, in ethnischer, kultureller und religiös-weltanschaulicher Sicht pluralistischer geworden.

Was folgert daraus für die Familienpolitik und wie kann sie – in Zeiten heftiger kultureller, sozialer, kommunikativer Veränderungen und mit den Erfahrungen der Pandemie – ihrem Verfassungsauftrag nachkommen? Einzelne Ziele der Familienpolitik sind in der gesellschaftlichen und politischen Debatte wie auch in der Wissenschaft durchaus umstritten. Familienpolitik ist zugleich Bildungs-, Arbeitsmarkt-, Sozial-, Finanz- und Wirtschaftspolitik. Umso wichtiger ist die Verständigung über gemeinsame, tragfähige Perspektiven.

Darum soll es in der Frühjahrstagung des Politischen Clubs gehen: Um Begriff, Verständnis und Praxis von Familie heute und nach den Pandemiefahrungen; um die Frage, was moderne Familienpolitik leisten kann und muss – angesichts der vielfältigen Realität von Familie, angesichts von sozialen und kulturellen Ungleichheiten und Ungleichzeitigkeiten, angesichts eines veränderten Selbstverständnisses und Anspruchs auf berufliche Selbstverwirklichung und der bleibenden gesellschaftlichen Aufgabe, Kindern Geborgenheit und Zuwendung zu ermöglichen. Es geht um nicht weniger als die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Diskutieren Sie mit!

Udo Hahn, Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing
Dr. Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a.D., Leiter des Politischen Clubs der Evangelischen Akademie Tutzing

SAMSTAG, 20. MÄRZ 2021

09.45 Uhr	Begrüßung und Einführung Pfr. Udo Hahn und Dr. Wolfgang Thierse
10.00 Uhr	Die Familie in der Corona-Pandemie: Bewährung – Gefährdung – Veränderungen Prof. Dr. Jutta Allmendinger
11.15 Uhr	Pause
11.30 Uhr	Aktuelle Aufgaben der Familienpolitik angesichts der Erfahrungen der Corona-Pandemie Staatssekretärin Juliane Seifert
12.45 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	Familienpolitik in der Geschichte der Bundesrepublik: Paradigmen, Zäsuren und Zukunftsaufgaben Prof. Dr. Irene Gerlach
14.45 Uhr	Pause
15.00 Uhr	Veränderungen in Verständnis und Praxis von Familie Prof. Dr. Anja Steinbach
16.15 Uhr	Pause
16.30 Uhr	Aktuelle Aufgaben und Streitpunkte der Familienpolitik in und nach Corona Podiumsgespräch mit: Susann Rührich MdB und Marcus Weinberg MdB
18.00 Uhr	Abschluss der Veranstaltung

REFERIERENDE

Prof. Dr. Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) und Professorin für Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Irene Gerlach, Professur für Politikwissenschaft / Sozialpolitik an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Co-Leitung des Forschungszentrums Familienbewusste Personalpolitik, Bochum

Susann Rührich MdB (SPD), Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Meißen

Juliane Seifert, Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

Prof. Dr. Anja Steinbach, Professur für Soziologie (Schwerpunkte: Familien- und Migrationssoziologie) am Institut für Soziologie der Universität Duisburg-Essen

Marcus Weinberg MdB (CDU), familienpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Hamburg



Die Evangelische Akademie Tutzing ist Mitglied der Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin.